

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Belegzahl Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Bauwirth

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 98.

Donnerstag, den 28. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabwiesbares Bedürfnis.

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiet der Kartographie hervorragenden leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigen Preisen zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 cm hoch, in acht Farben hergestellt, mit Städten und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 85 Pfennig.

Für auswärtig sind 40 Pfg. für Verpackung und Porto beizufügen.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition, Marktstraße 30 (Eingang Neugasse), aus.

Bestellungen

auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen Betrag und Einzahlung der Abonnementsquittung an unsere Expedition erbeten.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. Nichtabonnenten indes geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mark ab.

**Redaktion und Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Die Karte ist nur allein bei uns für hier und Umgegend zu haben.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* New York, 26. April.

Der Präsident erläßt eine Proklamation im Sinne der Pariser Deklarationen. Er giebt den spanischen Schiffen 30 Tage Zeit, die amerikanischen Häfen zu verlassen. — Diejenigen, die eine schnelle Aktion gegenüber Spanien befürworten, bestimmten den Präsidenten Mac Kinley zur Aenderung der bisherigen Feldzugspläne. Mac Kinley will nunmehr sofort die Hälfte der regulären Truppen nach Cuba schicken, um gemeinsam mit den Insurgenten zu operieren, eventuell will der Präsident auch das Bombardement der Küstenstädte erlauben. — Nach einer Washingtoner Mittheilung aus guter Quelle, schweben thatsächlich Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und England, die soweit die Cabinette in Betracht kommen, in ihrem Verlaufe zu einem Bündnisse führen müßten. Wie verlautet, siehe Sherman's Rücktritt mit diesen Verhandlungen in einem gewissen Zusammenhang. — Unterstaatssekretär Day wurde an Stelle Sherman's, wie bereits angekündigt, zum Staats-Sekretär ernannt und vom Senat bestätigt. — Dem „Daily-Telegraph“ zufolge hat sich Mac Kinley entschlossen, das humanitäre Werk fortzusetzen und die verhungerten Cubaner mit Nahrung zu versorgen, trotz der Gefahren, mit denen eine Landung von Truppen in Cuba verbunden ist. 4000 Mann reguläre Infanterie, sowie 1000 Mann Cavallerie und Artillerie sollen in einem der südlichen Häfen Cubas, der gut befestigt werden kann, landen und dort sollen Magazine errichtet werden, von denen die Insurgenten Waffen und die Reconcentrados Nahrung erhalten können. Die Marine wird die nöthigen Transportschiffe stellen und die Flotte des Admirals Sampson genügenden Schutz gewähren. Diese Truppe soll keineswegs eine Invasionsarmee darstellen, vielmehr ein

Corps zur Hilfeleistung. Der Insurgentenführer Gomez ist mit diesem Plane bekannt und wird bei der Ausführung desselben mitwirken. — Drei weitere spanische Schiffe wurden gekapert, darunter der Passagier-Dampfer „Panama“ mit Kriegsmaterial.

Washington, 26. April. In Illinois stellten sich 30,000 und in Nebraska 10,000 Freiwillige der Regierung zur Verfügung. In St. Paul verweigerten Offiziere mehrerer Kreuzer und Dampfer die Ausfahrt, bis die Regierung ihnen höheres Gehalt zugesichert habe. — Mac Kinley hat den gestrigen Beschluß des Congresses unterzeichnet, wonach der Krieg gegen Spanien offiziell erklärt wird. — In der gestrigen Senats-Sitzung rief die Erklärung des Senators Buttler große Sensation hervor, wonach die Panzerplatten der meisten amerikanischen Kriegsschiffe mangelhaft seien. Mehrere Senatoren sprangen erregt auf und riefen, daß derlei Anklagen im gegenwärtigen Augenblick Hochverrath seien. Senator Buttler erwiderte, die wahren Verräther seien nicht diejenigen, welche Betrügereien bei der nationalen Wehrkraft aufdeckten, sondern diejenigen, welche sie duldeten.

Madrid, 26. April. Marshall Blanco richtete einen Aufruf an die Truppen, standhaft für Spaniens Ehre einzutreten. Er persönlich werde lieber sterben als sich ergeben.

Savanna, 26. April. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Vom Estrande und von den Dächern betrachten die Einwohner die amerikanischen Schiffe, die sich außer Schußweite bewegen. Am Mittag erschien ein großer Dampfer, der vor den feindlichen Schiffen floh, und von einem Kreuzer verfolgt wurde. Zwei amerikanische Schiffe liegen vor Mananzas. — Das Torpedoboot „Porter“ fuhr letzte Nacht an die Küste heran. Der Commandant desselben ging mit einer kleinen Zahl Leute an Land, wo er sich werthvolle Informationen verschafft haben soll.

Zur Cabinetskrisis in Washington.

Wir bringen heute die Porträts der beiden Mitglieder des Cabinet der Vereinigten Staaten, die ihren Abschied bereits eingereicht und ihren Posten verlassen haben. John Sherman, der bisherige „Staatssekretär“,



John Sherman.

d. h. Minister des Auswärtigen, ist 1823 geboren und ein Bruder des genialen Feldherrn William Tecumseh Sherman, der im Sektionskrieg eine so bedeutende Rolle auf Seiten der Nordstaaten spielte. John Sherman nahm ebenfalls an jenem Kriege Theil, wurde unter Hayes' Präsidentschaft Schatzsekretär, später Bundes-Senator und

1885 Präsident des Senats. Als einer der Führer der republikanischen Partei wurde er von Mac Kinley gleich bei dessen Amtsantritt an die Spitze des auswärtigen Amtes berufen, dessen Leitung er nun nach einer Thätigkeit von wenig mehr als einem Jahre niedergelegt hat. —



James A. Gary.

Der Generalpostmeister Gary ist ebenfalls von Mac Kinley in sein bisheriges Amt berufen, dessen Obliegenheiten sich mit denen eines Verkehrsministers decken. Gary hatte schon vor Ausbruch der gegenwärtigen Krisis die Absicht kundgegeben, wegen Kränklichkeit zurückzutreten.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. April.

Präsident B u o l heißt zunächst die Erschienenen herzlich willkommen und verliest sodann ein Dank-Telegramm des Königs von Sachsen für die ihm dargebrachte Gratulation. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die elektrischen Maß-Einheiten.

Staatssekretär Posadowsky empfiehlt die Vorlage. Nach ganz kurzer Debatte ist die erste Lesung beendet. Die zweite Lesung findet demnächst gleich im Plenum statt. Es folgt die zweite Lesung der vom Abgeordneten Prinzen Arenberg und Genossen beantragten Novelle zum Strafgesetzbuch (lex Heinze). Beim § 150 (Kuppelei-Paragraph) empfiehlt

Abg. Schwarze als Referent die Beschlässe der Commission.

Abg. Schall (conf.) bittet ebenfalls, diese Beschlässe unverändert anzunehmen und alle die vielen Abänderungsanträge abzulehnen.

Abg. Iskraut (Antifem.) bittet, den Absatz 2, wonach die Wohnungs-Vermietung an gewerbmäßig Unzucht treibende Frauenpersonen nur dann als Vorschubleistung anzusehen ist, wenn damit eine Ausbeutung des unsittlichen Gewerbes der Mietherin verbunden ist, zu streichen, beziehungsweise den Absatz wie folgt zu fassen: Die Verfolgung von Vermietern an Personen, welche gewerbmäßig Unzucht treiben, tritt auf Antrag der Polizeibehörde ein.

Abg. Stadthagen (Soz.) kann diesem Vorschlage nicht zustimmen, weil derselbe die Polizei zum Richter darüber machen würde, was in dieser Beziehung sittlich, und was unsittlich sei. Es sei überhaupt falsch, von Dirnen zu sagen: Wegen ihres Gewerbes wollen wir Euch nicht strafen, aber wohnen dürft Ihr nirgends. Er bitte, den beantragten Absatz 2 so zu fassen, daß das Wohnungsvermieten an weibliche Personen, welche gewerbmäßig Unzucht treiben, nicht als Vorschubleistung anzusehen sei.

marken. Außerdem werden beigefügt: Der Postbericht, Formular zu Zoll-Inhalts-Erklärungen, Padetaufschreiben, ferner Briefpapier, Briefumschläge und sonstige Schreibmaterialien, sowie Ansichtspostkarten.

Postalische Abzweigung. Vom 1. Mai ab wird der Landpostdienst für die zur Gemarkung Dieblich gehörigen Dörfer „Waldstraße“ und „Wesheim“, sowie für die Wohnstätten an der Schlierkeirstraße von der neuen Kaserne bis zum Schulhause von dem Postamt in Dieblich abgezweigt und dem Postamt in Wiesbaden zugeteilt. Die Befestigung nach diesen Dörfern und Wohnstätten findet wöchentlich drei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal statt.

Dementi. wird die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft die Concession zur Errichtung einer Kleinbahn zwischen Mainz und Wiesbaden erteilt worden sei.

50 Mark Belohnung. Obje haben in der Nacht zum 25. April in der Lahnstraße und hinteren Emserstraße 12 Laternen mehr oder minder schwer beschädigt. Die Direktion der städtischen Wasser- und Gaswerke hat 50 Mk. Belohnung auf die Ermittlung der Thäter ausgesetzt.

Statistik in der Schneiderbranche. Eine Versammlung von Schneidern und Schneiderinnen, welche im „Schwalbacher Hof“ tagte, kam nach lebhaften Erörterungen zu dem Beschlusse, wie bereits in der Holzarbeiter- u. Branche geschehen, auch in der Schneiderbranche eine Statistik über die Arbeits- und Lohnverhältnisse am Tage anzumachen.

Die 70jährige Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen feierte der hiesige Sachsen- und Thüringer-Verein in folgender Weise, Sonntag früh brachte die Hoffmann'sche Capelle Herrn Kammerherrn Rittmeister von Carlomag ein Ständchen. Herr von Carlomag, der schon lange Jahre hier ständiger Curat war, und seit zwei Jahren hier wohnhaft ist, hatte, nachdem er von der Erziehung des hiesigen Sachsenvereins erfahren, im Verein mit anderen zur Cur hier weilenden Herren, dem Vereine durch das Geschenk einer herrlichen Büste König Alberts, sowie Zuwendung eines größeren Beitrags sehr erfreut. Abends fand in dem festgeschmückten Rittersaal ein Concert mit Voll statt. Herr Schubert, Präsident des Vereins, hielt eine begeisterte Rede, die mit einem dreimaligen Hoch auf König Albert endete, worauf die Königsymne gespielt wurde. Dann sprach Frau Bäßler einen von Herrn J. Chr. Glücklich verfassten Prolog, der von den Anwesenden mit großen Beifall entgegengenommen wurde, zumal der Prolog in mehreren hundert Exemplaren gedruckt, zur Verteilung gelangte. Dann kamen mehrere Vorträge zur Ausführung, wobei in erster Reihe die vorzüglichen Leistungen der Frau Gothe zu erwähnen sind. Frau W. sang zwei Lieder, die nicht endenwollen den Beifall ernteten. Die Herren Hartmann, Priester und Schuster trugen eine lustige Gedichtsscene vor, die ebenfalls gefiel. Zum Schluß mag noch der schönen Rede gedacht sein, die Herr Rentner Landmann hielt. Redner sprach sich sehr lobend über die Leistungen des Vereins aus und forderte die Mitglieder zu festem Zusammenhalten auf, dem Vereine ferneres Gedeihen wünschend. Alle aber, die anwesend waren, werden die schöne Feier noch lange gedenken.

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Auf die Donnerstag, den 28. April, Abends 9 Uhr, im Clublokal stattfindende außerordentliche Generalversammlung, bei welcher über die Erbauung eines Aussichtsturmes auf dem „Kellerskopf“ beraten werden soll, machen wir hiermit nochmals aufmerksam.

Der Centralverband deutscher Kaufleute hält seine diesjährige Jahresversammlung vom 14. bis 17. August hier in Wiesbaden ab. Am 14. August ist Vorstandssitzung im Tannus-Hotel, Abends Begrüßung und Commers im großen Saale der Waldhalle. Am 15. August: Hauptversammlung und Festessen. Am 16. August: Vormittags Besichtigung, Nachmittags Zusammenkunft auf dem Neroberg, Abends Gartenfest im Turmhause. Am 17. August: Ausflug nach dem Nationaldenkmal.

Der Rath. Sängerkor veranstaltet Sonntag, den 1. Mai, im Saale des Restaurateurs „Zur Germania“ eine gefällige Zusammenkunft seiner Mitglieder und deren Freunde. Eine eigens für die Sommer-Vergnügungen gewählte Commission ist bereits eifrig thätig, Vorbereitungen zu treffen, um die den Chor beschickenden Gäste auf einige Stunden in angenehme und fröhliche Stimmung zu versetzen.

Ausflug. Der am Sonntag vom Stern- und Ringclub „Athletia“ abgehaltene Ausflug verlief auf das Beste. Herr Karl Belte erzielte mit seinen Vorträgen als „Raucher“, als „Zettelträger“ u. s. w. großen Lacherfolg. Ebenso Herr Paul Stahl als „Hochzeitsgast“, „Nekrus“ und „Erlauchter“. Ein vergnügtes Längchen hielt die Anwesenden noch recht lange beisammen.

Der Vorzug der rauhen Witterung. Wenngleich die Fortdauer der gegenwärtigen rauhen Tage, namentlich von den Vandalen lebhaft bedauert wird, so haben wir doch alle Ursache, mit dem späten Eintritt des eigentlichen Frühlingwitters vollkommen zufrieden zu sein. Eingehende Beobachtungen haben ergeben, daß alle Arten schädlicher Insekten geradezu massenhaft vorhanden sind und unter dem günstigen Einflusse des verhältnismäßig sehr milden Winters eine frühzeitige Entwicklung gefunden haben, so daß die jungen Raupen, Blätter und Blüthen ihrer Gefräßigkeit wahrscheinlich zum Opfer gefallen wären. Nunmehr aber gehen diese Schädlinge wegen Mangel an Nahrung und in Folge der Kälte zum Theil wenigstens wieder zu Grunde. Daß die Mistkäfer immerhin noch große Verheerungen anrichten werden, ist eineswegs ausgeschlossen.

Die Schwalben sind wieder da. Konnte man in den letzten Tagen schon die Quartiermacher beobachten, so ist jetzt das Gros der Segler der Vögel eingetroffen, deren Anwesenheit in der Mehrzahl ja den Sommer machen soll.

Ein Fahrdrückler producierte sich dieser Tage in der Kirchgasse. Der Mann hatte eine saunenswerthe Fertigkeit darin, die Straßenpassanten umzufahren. Nachdem er dergestalt zwei Personen angerempelt hatte, legte sich die Polizei in's Mittel und veranlaßte ihn, per pedes seinen Weg fortzusetzen.

Grundstücks-Versteigerungen. Das den Erben der Frau Friedrich Götz We. gehörige, in der Emserstraße gelegene zweistöckige Wohnhaus mit 8 a 80,50 qm Hofraum und Gebäudefläche ist für den Preis von 40,000 Mk. in den Besitz des Privatiers Herrn Stephan Hofmann hier übergegangen. Bei der Versteigerung der Herrn Karl Koll und Mitelgenthümern gehörigen Grundstücke blieben Meistbietende 1. bei Nr. 7733/34 des Lagerbuchs 11 a 27,75 qm Acker „Zennelberg“ Herr Bürgermeister Seelgen, Sonnenberg mit 4300 Mk.; 2. bei Nr. 1884 des Lagerbuchs 2 a 73 qm Wiese hinter der Dietsenmühle, die Stadtgemeinde Wiesbaden mit 3500 Mk.; 3. bei Nr. 1989 des Lagerbuchs 1 a 14,75 qm Wiese hinter der Dietsenmühle, ebenfalls die hiesige Stadtgemeinde mit 1810 Mk.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Kaiser Professor Benjamin Bantier in Düsseldorf ist an den Folgen einer Dungenentzündung gestorben.
Dem General-Musikdirektor Hofrath Schuch in Dresden wurde vom Kaiser von Oesterreich der erbliche Adelsstand verliehen.
Der Fürst Nikolaus von Montenegro hat seinen einen Schwanz vollendet, der den eigenartigen Titel führt: „Wie man auf die Welt kommt.“ Er will das Stück zunächst in dem einzigen Theater, das seine Hauptstadt Cetinje besitzt, spielen lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 27. April.
Verletzung der Wehrpflicht. Der Kellner Carl R. von Langenscheidt ist nach erreichtem militärpflichtigen Alter ohne Consens ausgewandert. Er verfiel deshalb in eine Geldstrafe von Mk. 200; zugleich wird angeordnet, daß behufs Dedung von Strafe und Kosten das event. Vermögen des Mannes im Inlande bis zum Betrage von Mk. 300 beschlagnahmt wird.

Beleidigung. Der Tagelöhner D. von Griesheim hat ein junges Mädchen durch eine ihre weibliche Ehre kränkende Lebensart beleidigt. Schöffengerichtlich ist er deshalb zu Mk. 5 Geldstrafe verurtheilt worden. Seine Berufung wurde heute kostenfällig zurückgewiesen.

Eine eheliche Scene. Am 18. Dezember v. J. lebte der Heizer Jacob W., damals in Schierke, heute in Fachbach wohnend, stark angetrunken, in seine Wohnung zurück und legte sich, noch halb angekleidet, zu Bett. Seiner Frau scheint das nicht gepaßt zu haben. Sie fuhr ihm — allerdings, wie es den Anschein hat, etwas herbe — mit der Hand unter's Gesicht, daß er aus seinem Schlafe geweckt wurde, worauf der Mann die Frau mehrmals durch Faustschläge zu Boden warf und unter fortgesetzten Drohungen, sie zum Fenster hinaus zuwerfen, Mene machte. Wäre nicht ein Nachbar herzugekommen, so hätte er sicherlich seine Absicht zur Ausführung gebracht und die Frau wäre, da die W.'sche Wohnung sich im zweiten Stockwerk befand, sicherlich nicht ohne erhebliche Verletzungen davongekommen. Auf Grund des Vorfalls ist W., welcher sich übrigens inzwischen mit seiner noch an demselben Abend aus ihrer Wohnung geflüchteten Frau wieder ausgesöhnt hat, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittelst des Lebens gefährdender Behandlung resp. wegen Verhöhnung zur Verantwortung gezogen. Bezüglich der Körperverletzung kam es heute zu dem Beschlusse, das Verfahren sei, da ein Strafantrag nicht mehr vorliege, einzustellen, wegen Verhöhnung dagegen verfiel W. in eine einwöchige Gefängnisstrafe.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungsbörse der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Feuchtmart zu Frankfurt a. M.) Dienstag 25. April, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mk. 24.— bis 24.50, Roggen, hiesiger, Mk. 17.— bis —.—, Gerste, hiesige, Mk. —.— bis —.—, Hafer, hiesiger, Mk. 17.— bis 17.50, Heu und Stroh (Notirung vom 22. März) Heu 6.60 bis 7.20 Mk., Roggenstroh (Langstroh) 4.20 bis 5.—.

Mannheim, 25. April. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzger 23.75 bis —.— Mk., Roggen, pfläzger 18.— bis —.— Mk., Gerste, pfläzger 20.— bis —.— Mk., Hafer, badischer 16.75 bis 17.25 Mk.

Diez, 23. April. Kassauer Rothweizen 23.25 bis 24.06 Mk., Roggen 16.53 bis 17.33 Mk., Gerste 17.53 bis —.— Mk., Hafer 16.20 bis 16.80 Mk.

Frankfurt, 25. April. Der heutige Viehmarkt war mit 472 Ochsen, 40 Bullen, 695 Kühen, Rindern und Stieren, 279 Kälbern, 164 Hammeln, 0 Schafe, 1523 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 64—66 Mk., b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 69—72 Mk., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 53—56 Mk., d. gering genährte jeden Alters —.— Mk., Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 53—55 Mk., b. mäßig genährte längere und gut genährte ältere 48 bis 50 Mk., c. gering genährte —.— Mk., Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewaschene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 59—61 Mk., b. vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 Mk., c. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48—52 Mk., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 42—46 Mk., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 33 bis 38 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a. feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Sauglälber (Schlachtgewicht) 75 bis 78 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Sauglälber (Schlachtgewicht) 71—74 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., c. geringe Sauglälber (Schlachtgewicht) 62—66 Pfg., d. ältere gering genährte Rinder (Fresser) (Schlachtgewicht) 00 bis 00 Pfg., Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Mergschafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 59—60 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 58—59 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg. Die Preisnotirungskommission.

Bücher und Zeitschriften.

Die bekannten Steuerzettel, auf denen es Schwarz auf Weiß verzeichnet steht, wie hoch der Staat den Empfänger schätzt, bereiten gar manchen Deuten eine unangenehme Ueberraschung insofern, als sie auf einen höheren Betrag lauten, als der Empfänger nach der von ihm nach bestem Wissen und Gewissen abgegebenen Declaration erwarten durfte. Da heißt es dann reklamieren, aber wie und wo, und welche Gründe lassen auf Erfolg hoffen? Für diese Reklamation dürfte es kaum ein besseres Hilfsmittel geben, als das bekannte, bereits in 13 Auflagen erschienene Dr. Altm. d. r. k. und i. g. Steuer-Reklamant. Anleitung für alle Stände zur vorschriftsmäßigen und Erfolg versprechenden Abfassung von Reklamationen gegen die Einkommen-, Gewerbe-, Grund-, Gebäude- und Communalsteuer, Leipzig, Gustav Weigel, Preis 1 Mk. 60 Pfg., das zur Abfassung unbedingt erfolgversprechender Reklamationen an der Hand von zweckmäßig gewählten Beispielen in klarer und allgemein verständlicher Weise die nöthige Anleitung bietet. Daraus sind auch einzeln zu haben die Einkommen- und Gewerbesteuer-Reklamationen. Preis à 66 Pfg.

Briefkasten.

Dr. S. Derartige geschäftliche Mittheilungen gehören in den Inseratenteil, dessen Sie sich hoffentlich bedienen werden.

B. S. hier. Die Festsetzung des Wahltages für den Reichstag hat die rechtliche Folge, daß es von jetzt ab bis zum Wahltag (16. Juni etc.) zur gewerbmäßigen oder nichtgewerbmäßigen Vertheilung von Flugblättern, Stimmgzetteln und anderen Druckschriften zu Wahlzwecken auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Orten einer politischen Genehmigung nicht bedarf. Die betreffende Bestimmung im § 43 der Gewerbeordnung lautet wörtlich wie folgt: „Zur Vertheilung von Stimmgzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahltages nicht erforderlich.“ Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbmäßigen Vertheilung von Stimmgzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

Abonnent in Vilmars. Die Frage über die Haftbarkeit der Auskunftsbureau ist in einem Spezialfalle von dem Oberlandesgerichte in München entschieden. In der Entscheidung heißt es: Selbst der Umstand, daß das Auskunftsbureau quer über seine brieflichen Mittheilungen in auffälliger Weise kenntlich macht, daß die Auskunft vertraulich sei und selbst für grobe Fehler eine Verantwortung nicht übernommen werde, verbindet dasselbe nicht von der Verpflichtung zur Schadensersatzleistung, falls Jemand durch falsche Auskunft einen Nachtheil erlitten hat.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 27. April. Die aus Kiel gemeldet wird, sind für den Hafen von Rantschau auf der kaiserlichen Werft drei große Dampfschiffe gebaut worden, welche Anfang Mai hinausgeschickt werden.

Berlin, 27. April. Aus Bremerhaven wird berichtet, daß der norddeutsche Lloyd während des spanisch-amerikanischen Krieges seinen Fahrplan völlig einhalten wird. Es sind weitestgehende Maßnahmen für die Sicherheit der Passagiere getroffen.

Wien, 27. April. Im Abgeordnetenhaus beginnt heute die Debatte über die Sprachen-Verordnungen. Wie verlautet, soll die Regierung entschlossen sein, bei der Ausichtslosigkeit, die Vorlage durchzubringen, das Parlament auszulösen. Die Ministeranklage wegen Verschlebung des Staatsvermögens durch Baden in Folge des Vertrages mit der Reichswehr wird heute eingebracht werden.

Wien, 27. April. Anlässlich der Debatte über die Minister-Anklage stehen zwei Duell bevor. Der Sohn des Prager Bürgermeisters traf heute hier ein, um den Abgeordneten Beschlüsse zu fordern, der durch einen Zwischenruf Podlipny Vater und Sohn beleidigte. Der jungtschechische Abgeordnete Udolal forderte den Abgeordneten Pomme wegen des Ausrufes: Offiziere, die lügen.

Paris, 27. April. Die hiesige spanische Botschaft giebt bekannt, daß die Einrichtung einer Fremden-Region nicht beabsichtigt, daher für Ausländer kein Platz unter spanischen Fahnen sei.

London, 27. April. Nach Meldungen aus Keywest hat das amerikanische Schiff Mangrove den spanischen Transportdampfer Panama, der eine für die spanische Armee bestimmte Ladung enthielt, gekapert. Ferner ist im Hafen von Keywest das amerikanische Kanonenboot Newport mit einem eroberten spanischen Schooner eingetroffen. — Aus Havana wird gemeldet, daß die Stadt Vorkehrungen trifft, einen Coup gegen das Blockade-Geschwader auszuführen. Die Regierung hat eine große Anzahl von Schleppdampfern in Beschlag genommen, welche mit einigen Kanonenbooten als Torpedoboote ausgerüstet werden, und versuchen sollen, amerikanische Schiffe in die Luft zu sprengen. Einem New-Yorker Telegramm zufolge ist eine starke Abtheilung Marine-Soldaten nach Cuba abgegangen.

London, 27. April. Die Regierung von Kapstadt hat die Neutralität im spanisch-amerikanischen Conflict gestern offiziell erklärt. Daily Mail berichtet aus Washington, Präsident Mac Kinley habe jetzt das Finanz-Projekt in Händen, welches zur Dedung der Kriegskosten aufgestellt wurde. Dasselbe beläuft sich auf 120 Millionen Pfund Sterling und wird noch heute dem Congreß unterbreitet werden.

London, 27. April. „Daily Mail“ berichtet aus Wien, Kaiser Franz Josef habe 150 000 Gulden zur Unterstützung der spanischen Flotte gezeichnet.

London, 27. April. Die letzten Nachrichten aus St. Etienne melden, daß das spanische Geschwader unter Dampf stehe und stündlich die Abfahrt erwarte.

New-York, 27. April. Die Alaska Transport-Company erbat sich telegraphisch von der Regierung in Washington Kanonen für ihre Schiffe, um in der kommenden Saison ihre Goldbarren von Klondyke gegen spanische Kaperer zu schützen.

New-York, 27. April. Ein in Washington angehaltener Ministerrath hat sich gestern mit der Frage beschäftigt, unverzüglich 2000 Mann auf Cuba landen zu lassen.

New-York, 27. April. Für den nächsten Samstag wird hier ein entscheidender Kampf auf den Philippinen erwartet.

Tages-Kalender.
Donnerstag, den 28. April 1898.
Cath. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspieler. Abends 6 1/2 Uhr: „Meisterfänger“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Frauenlob“.
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Quisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Befehle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Rohseidenstoffe
von Nr. 12.— bis Nr. 48.— das ganze Kleid, als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Privatsport- und golfreier in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster umgehend.
Seidenstoff-Fabrikanten
Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Edele Glaubensgenossen!
Eine hiesige Familie mit drei unterfertigten Kindern, welche sich bisher sehr kümmerlich aber ehrlich und redlich durch ihre Handarbeit ernährt hat, war voriges Jahr gezwungen ihr kleines Häuschen gänzlich abzureißen und neu aufbauen zu lassen, da Gebäud. Dach und alles morsch und faul war, so daß Wind und Wetter in alle Räume eindringen konnten. Der Neubau hat eine ziemlich Summe Geld gekostet. Die Familie besitzt kein Vermögen. Indem nun der größte Theil der Baufkosten noch zu decken ist, so ersuche ich edle Glaubensgenossen doch Euer Scherlein dazu beizutragen, daß die Familie ihre Schulden einigermaßen decken kann, um nicht durch Zwang ihre Wohnung verlassen zu müssen, welches derselben, wenn meine dringende Bitte nicht von Erfolg wäre, nicht ausbleiben möge.
Freundliche Gaben nimmt außer dem Unterzeichneten Herr Pfarrer im Kloster Arnstein und Herr Bezirksrabbiner Dr. Wein-garten in Eins entgegen.
11656
Attenhausen, im April 1898.
David Goldschmidt, Cultusvorsteher in Singhofen.

la la la
Gasglühlicht-Körper
glanzvolles Licht,
transportfest und gebrauchsfertig.
Jeder sein eigener Installateur.
100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
franco Nachnahme versendet
Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“
Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.
Uebnahme completer Neueinrichtungen in modernem und einfachem Genre.
Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für Gasglühlicht.
3036

Kölner Consum-Geschäft,
Schwalbacherstraße 23. Schwalbacherstraße 23.
empfehlen:
frische Süßrahmbutter Mk. 1.15 pr. Pfd.
frische Landbutter „ 1. — „
garantirt reines Schweineschmalz „ 40 „
dasselbe 50 Pfd. Kibel „ 18.50 „
Pfermehl von Anker Heilbronn 1 Pfd. Pack. „ 45 „
do. do. 1/2 do. „ 24 „
Zuckerrübenkraut „ 14 „
do. 25 Pfd. Eimer „ 3.25 „
Brockenkraut (Marmelade) „ 20 „
do. 25 Pfd. Eimer „ 4.50 „
Pfergrüne gemahlen „ 20 „
„ „ „ 20 „
do. 100 Pfd „ 16.20 „
Geräucherter Speck „ 60 „
do. Schinken 4—6 Pfd. schwer „ 60 „
Kaffee eigener Rösteri (Maschinenbetrieb) durch- aus rein schmeckend gebrannt Mk. 0.90—1.80 „
do. billige Sorte (kein Bruch) „ 60 „
sowie alle Colonialwaaren in bester Güte zu billigen Preisen. 2084

Echschwarze Strümpfe, an den Stellen verstärkt, sind, in Auswahl bei L. Schwend, Mühlgasse 9.
Specialität in Strumpfwaren. 577

Restaurant Herzog von Nassau
Hermannstraße 23 (Ede Bismarckring).
Schönes Vereinslokal,
neu eröffnet, ist noch für einige Tage in der Woche 'rel.

Drais-Fahrräder.
Vertretung der Fahrrad-Werke
Drais
bei H. Kissel, Langgasse 23 (kein Laden).

PATENTE Gebrauchsmuster-Schutz, Warenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
Wiesbaden, Goldgasse 2a, l. p.
P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-Vereinbarungen. 1804

Bitte einen Versuch zu machen.
Die größte und billigste Auswahl in Strümpfen und Socken kauft man direkt in der Strickerei. Strümpfe für Kinder und Damen von 15 Pfg. an, Socken 5 Pfg. bis zu den besten Zwirn-Seide- und handgestrickten Schafwollsocken. Strümpfe extra stark Doppelgarn, dieselbe können wieder angestrichen werden, nur billig Radfahrstrümpfe 88 Pfg. und Piatos 1.45 bis zu den feinsten Neuheiten. Normal-, Biber-, sowie Sporthemden und Feinleider bekannt billig. Alle Arten Kinderjacken, hand- und maschinen-gestrickt, von 18 Pfg. an, Höschen 38, Kleider 50, Röckchen 40, Wickelschürzen 35 Pfg., sowie sehr starke, zarte Strickwolle 10 Pfd 38 Pfg., alle Farben. Sammtliche Artikel werden 1/2 Dbd. billiger abgegeben. Arbeitswämse und Mittel 1.50 und höher nur
Ellenbogengasse 11 und Spiegelgasse 1, Hauptgeschäft.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 386

Für Schuhmacher!
Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-führung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner-halb 6 Stunden.
Joh. Blomer,
569 Schäftenfabrik Neugasse 1, 2. Et

Nur Herren
erhalten franco geg. Ein-sendung von Mk. 1.20 (auch Briefmarken) den größten sensationellen Zugartikeln d. Gegen-wart. Jeder Besteller erhält außerdem gratis 40 interessante, pikante Moment-aufnahmen. Versandt durch K. Schön, Berlin NO. 18.
11296

XXI. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.
Hauptgewinne:
10 vierspännige, 120 Reit-u. Wagen-Pferden.
5 zwispännige Equipagen mit
Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloes (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch geg. Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal (Unter den Linden 3).
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme. 1101b

Drucksachen
für Hotels, Restaurants etc.
♦ Hotelbücher ♦ Fremdenbücher ♦ Bonbücher ♦ Weinkarten ♦ Speisekarten
Rechnungen — Briefbogen — Couverts u. a. A
Liefert bei billigster Berechnung
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“
Emil Bommert.

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 668

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 28. April 1898.
116. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement A:
Die Meisterfänger von Nürnberg.
Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Prof. Mannhardt
Regie: Herr Dornowatz.

Hans Sachs, Schuster	Herr Müller.
Veit Pogner, Goldschmied	Herr Schwegler.
Kunz Vogelgesang, Kürschner	Herr Remigiana.
Konrad Rachtigall, Spengler	Herr Ruffeni.
Sigis Beckmesser, Schreiber	Herr Rudolph.
Kriß Ko hner, Bäcker	Herr Greiff.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken	Herr Schuch.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Dielerich.
Eva, Pogner's Tochter	Herr Spielh.
Magdalene, Eva's Amme	Herr Berg.
Ein Nachwächter	Herr Bassil.
Bürger und Frauen aller Ränge. Gefellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.	Herr Krauß.
	Herr Patel.
	Herr Radtke.
	Herr Wink.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 6 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.
Freitag, den 29. April 1898
117. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement D.
Ein Sommernachtstraum.
Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten. Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
In neuer Bearbeitung für die hiesige Königl. Bühne.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Schlar.
Regie: Herr Köchy.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittlere Preise	Hohe Preise
Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.
Fremdenloge im 1. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Mittelloge „ I. „	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge „ I. „	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterfessel	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	5 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Barriere	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe Amphitheater	1 —	1 25	1 50	2 —
	— 70	— 85	1 —	1 40

Residenz-Theater.
Donnerstag, den 28. April 1898.
224. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 2. Male:
Robitität. **Frauenlob.** Robitität.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.
Freitag, den 29. April 1898.
Zum 21. Male:
Sofgunft.
Puffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.
Allein-Vertretung
von
W. A. Hirschmann, Berlin,
947 electr.-medicin. Apparate.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Verleicherung.
2 A. Leicher, Adelsheidstraße 46
Papageien in großer Auswahl.
Junge, fingerzähne, grüne Amazonen-Papageien, gut sprechende und gut lernende. Junge, fingerzähne, graue Papageien, zu sprechen anfangende und gut sprechende und Papageien-Räfige. Alles zu billigen Preisen, da ich nur einige Tage hier bleibe im Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2, Eingang Al. Kirchgasse 4. 7958*
M. Buchholz, Papageien-Großhandlung aus Hamburg.

Baumeister u. Bauherren
Alle Arten Grundarbeit, sowie Abbruch von Bauten übernehme ich preiswürdig. 517
Fuhrunternehmer
August Ott sen.,
Wiebricherstraße 19.
Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst von „D. E. A.“, Berlin 43. 1109
Bäckerlehrling gesucht bei Wilhelm Stief-vater, Saalgasse 14. 2646

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh., 25. Mai, günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnißm. mehr Gewinne: 10 complette Gegenstände, Loose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Looseporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg in Pr., Kantstraße 2, sowie hier bei Herrn Carl Caffel, R. de Fallois, Carl Schwermann.

Zieh., 25. Mai, günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnißm. mehr Gewinne: 10 complette Gegenstände, Loose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Looseporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg in Pr., Kantstraße 2, sowie hier bei Herrn Carl Caffel, R. de Fallois, Carl Schwermann.

**Ernestine Klang
Julius Rosenfeld**
VERLOBTE.
Berlin. Wiesbaden.
April 1898.

Männerturnverein.

Diejenigen Mitglieder, welche das deutsche Turnfest in Hamburg besuchen wollen, werden ersucht, sich baldigst bei unserem 1. Turnwart Herrn Fritz Engel, Ede Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, anzumelden.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

**Samstag, den 30. April
a. e., Abends 8 1/2 Uhr,**
findet unsere zweite diesjährige ordentliche General-Versammlung im Rothen Haus statt.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Wahl der Delegirten zum Verbandstag in Landau.
3. Verschiedenes.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

„Restaurant zum Taunus“, 3 Zahnstraße 3.

Empfehle einen vorzüglichen Apfelwein.
Hochachtungsvoll
J. Vertr.: G. Lotz.

Rheinischer Hof, Biebrich am Rhein.

Umweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.
Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Diners à part.
Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestron für Gesellschaften und Vereine.
11616 Inhaber: **Phil. Bender.**

Wirthschafts-Übernahme.

Beehre mich hiermit, meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen das Restaurant

„Zur Stadt Eisenach“, 14 Häfnergasse 14

übernommen habe und halte mich bei Zusicherung prompter Bedienung besten empfohlen.
Schöne Fremdenzimmer.
Gute Betten von 50 Pfg. an und höher.
Außer dem allgemein bekannten vorzüglichen Bier der Brauerei „Walmühle“, führe ich reine Weiß- und Rothweine, sowie Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.
Ferner kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
Georg Ruff.

Empfehle:

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier.

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Draniensstraße 54.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

zu
Wiesbaden.

Nachstehender Rechnungsabluß pro 1897 wird gemäß Bestimmung des Kassensatzes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

a) Einnahmen.

	Mt.	Pf.
1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds)	137	13
2. Zinsen von Kapitalien	1673	50
3. Eintrittsgelder	5248	40
4. Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen)	163580	92
5. Ersparnisse Dritter für gewährte Krankenunterstützung	3468	34
6. Ersparnisse von Berufsgenossenschaften etc.	293	52
7. Aus verkauften Wertpapieren und Einnahmen aus dem Reservefonds	19129	—
8. Sonstige Einnahmen	6919	36
Summa der Einnahmen	206450	17

b) Ausgaben.

1. Für ärztliche Behandlung	20545	67
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	26391	67
3. Krankengelder:		
a) an Mitglieder	76515	11
b) an Angehörige der Mitglieder nach § 7 Absatz 1 des Gesetzes	1323	65
4. Unterstützungen an Wöchnerinnen	2749	60
5. Sterbegelder	6489	30
6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	41363	45
7. Ersparnisse für gewährte Krankenunterstützung	3826	44
8. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	154	79
9. Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren etc.), Anlagen bei Sparkassen und Banken, Zuführungen zum Reservefonds	2500	—
10. Zurückgezahlte Darlehen; andere durchlaufende Posten	6800	—
11. Verwaltungsausgaben:		
a) persönliche	14181	12
b) sächliche	2782	92
12. Sonstige Ausgaben	788	93
Summa der Ausgaben	206412	82

c) Abluß.

Summa der Einnahmen	206450	17
Summa der Ausgaben	206412	82
Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	37	35

Wiesbaden, den 26. April 1898.

Namens des Kassenvorstandes:
Der 2. Vorsitzende,
Schmitt.

619

Perleberger Viehverversicherungs-Gesellschaft e. G. zu Perleberg.

Versicherung-Capital ult. 1897 M. 44,274,270.—. Garantie und Reservefonds z. St. ca. 130,000 Mark.

Bis zum Jahre 1897 M. 2,335,522.81 an Entschädigung gezahlt.
Im Vertragsverhältnis mit dem „Bund der Landwirthe“ und der Vereinigung „Deutscher Schweinezüchter.“
Arbeitet nach dem regierungsseitig empfohlenen Normalstatut, Prämien-Erhebung nach Gefahrenklassen.
Besondere Eigenart: Gruppen- und Verbandsversicherung, selbe gewährt den Versicherten infolge eigener Mitarbeit die denkbar billigste Prämie.
Schlachtvieh-Transport- und Operations-Versicherung zu billigen festen Prämien.
Auskunft und Prospekt kostenfrei durch die Direktion in Perleberg und den thierärztl. Decernenten des Bundes der Landwirthe Herrn von Bockum-Dolfs-Wiesbaden. 1071

SHERRY COGNAC
Wein-Marko
Gegr. 1730. Gegr. 1730.



Königl. Hoflieferant seit 18. October 1824.
Altteste Firma in Jerez de la Frontera (Spanien) empfiehlt dem Weingroßhandel seine renommirten, absolut echten **SHERRIES**, die reinsten und besten Weine der Welt.
Sie ist die erste, die in Spanien die Fabrikation von destillirtem Wein-Branntwein (Cognac-Genre) eingeführt hat. Ihre nur aus Naturweinen destillirten **COGNACS** sind die reinsten und altteste Marke Spaniens.
Die Firma arbeitet nur mit den Weinhandlungen en gros und ihre Agenten geben auf Verlangen Preislisten, Muster, sowie alle sonstigen Informationen.

Vertrauensstellung.

Für ein feines Geschäft der Beleuchtungsbranche Frankfurt wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige Kraft mit einer Capital-Einlage von einigen Tausend Mark gesucht. Für diesen Vertrauensposten wird auf einen jungen Mann reflectirt, der den Chef nach jeder Richtung hin vertreten kann. Gest. Off. sub. R. E. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11666

Lehrstelle.

Auf Ostern nehme einen begabten jungen Mann mit hübscher Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und praktische Ausbildung. — 2465

A. Stoss, Gummiwaarenhandlung.

Radfahr-Unterricht

für Damen und Herren wird jetzt täglich ertheilt von geschultem Radfahrlehrer in meiner neu hergerichteten Fahrbahn auf der **Adolfshöhe**, Dampfbahn-Haltestelle. 628

Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4.

Vertreter von Seidel & Naumann.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

76

Welt-Ausstellung, Brüssel 1897

Silberne Medaille

WAHRER JACOB!
DER BESTE ALLER MAGENBITTER!
PRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRICIRT SEIT 1848 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ

Ist zu haben in Wiesbaden bei: Hot. P. Block, „Eisenb. Hotel“, F. Daniel, „Waldlust“, Ph. Engel, Kfm., P. Enders, Jean Haub, Rest. W. Hies, „Faltst“, W. Koch, „Felsen-Keller“, P. Seibel, „Muckerhölle“, Wilh. Lind, „Stadt Eisenach“, und L. Weigand, „Römersaal“, in Eltville bei Condit. A. Happ, Bierbr. J. Island, „z. Deutschen Haus“, u. Gastw. M. Scharhag, „Eintracht“, in Schlangenbad bei Hot. Heinr. Schneider, „Germania“, u. Aug. Werner II, in Rüdesheim bei Rest. G. Faulhaber, „Germania“, Cond. C. Happ, Wittwe Th. Kiefer, „gold. Traube“, Wwe. M. Penz, Kofen u. Hot. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P. J. Kerber B. Schrupp, „Rheinsteinst.“ u. Rhein. Hot. u. Carl Schön, „z. Reutershahn“, 1001b

Gelegenheit.

Eine große leistungsfähige auswärtige 33/63

Möbel- u. Betten-Fabrik

Liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel jegl. Art, sowie compl. Betten u. ganze Ausstattungen gegen monatliche oder viertel-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Offert. werden sof. durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter Z. 100 an die Exped. d. Blattes.

im ganzen Deutschen Reiche

gefehrlich zu spielen erlaubte
Serienloose mit folg. ab-
wechselnden Hauptpr. appr.
in Mark: 165,000, 75,000,
45,000, 30,000, 25,000,
16,000, 13,000, 12,000,
10,000, 8000 etc.

Nächste Zieh. am 1. Mai 1898.
Hauptpr. 30000, 11. Pr.
39 Mrk.

Originalloose, sowie Antheile
durch Ritzenthums-Über-
tragung zu Bankpreisen. —
Jedes Loos wird in
dieser Ziehung mit
einem Treffer gezogen!

Monatl. Beitrag 5 Mark?
Prospecte gratis durch Bank-
geschäft Louis Schmidt,
in Caffee. 68/25

Jede Mutter lese:

Was fangen wir mit
unseren
ledigen Töchtern an?

Welche Ausichten bieten
ihnen die verschiedenen Be-
rufe für den Lebensunter-
halt? Dieses empfehlenswerthe
Buch enthält eine Menge guter
und ausführlicher Rathschläge.
Gegen Einsendung von M. 1.20
franco durch

F. Leitmeyer & Co.,
Berlin W. 30.

Dr. Lindenmeyer's

wohlführendes

Haar-Petroleum

ist ein hervorragendes Mittel
gegen Haarausfall, be-
sonders wenn durch Schup-
penbildung verursacht.
Deutere verschwindet nach
kurzem Gebrauch, indem
das Haar-Petroleum die
Kopfhaut von allen Un-
reinigkeiten schnell befreit,
ohne Haut und Haare aus-
zutrocknen. Es erhält des-
halb den Haaren die natür-
liche Farbe und verleiht
ihnen schönen Glanz
und Geschmeidigkeit.
Da absolut unschädlich, so
ist dieses vorzügliche Mittel
zur täglichen Toilette,
besonders auch für Kinder,
zu verwenden. Preis per
Flasche M. 2. — zu haben
in der Germania-Drug.,
Rheinstr. 55, Otto Siebert,
Drug., a. Markt, G. W. Mühs,
Drug., Taunusstr. 25, 10806

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung
von Patenten, Gebrauchsmust.

Warenzeichen und in
allen patentrechtlichen Fragen

sich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte

Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte.

Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten

u. Banken, dadurch beste Ver-
wertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest,

Chemnitz, Köln, Hamburg,

München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippbergstrasse 7.

Arbeiter-Hemden und

Mittel

(Selbstherstellung)

in größter Auswahl sehr billig.

A. Görlach,

16 Wehrgasse 16.

4. Stufe 198. Stüdt. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.
Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Stückung vom 28. April 1898. — 4. Zug. Rückzahlung.

Nach der Gewinnliste über 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

beizufügen. (Ohne Gewähr.)

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

16 Langgasse. Ad. Lange, Langgasse 16.

Nach Hinzunahme des Nebenladens habe als

„Specialität“

Neu aufgenommen:

**Complete Betten,
Bettstellen in Eisen und Holz,
Kinderbetten,
Matratzen-Federbetten-Kissen,
Wellene Decken-Steppdecken,
Daunendecken,
Bettfedern - Daunen,
Rosshaare**

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

548

Wilhelm Deuster,

12 Oranienstrasse 12.

12 Oranienstrasse 12.

Grösstes und leistungsfähigstes Kaufhaus

für

elegante

Herren- und Knaben-Garderoben

fertig und nach Maass.

Da jetzt der Umbau meiner Geschäftslökalitäten fertig gestellt ist und mir in Folge dessen **bedeutend grössere Räume** zur Verfügung stehen, habe ich zur leichteren Uebersicht und grösseren Bequemlichkeit meiner w. Kunden mein Geschäft in drei Abtheilungen eingetheilt.

Abtheilung I.

Fertige Herren-Garderoben.

Abtheilung II.

Fertige Knaben-Garderoben.

Abtheilung III.

Lagerin- u. ausländischer Stoffe

und Atelier zur Anfertigung nach Maass.

Ferner mache darauf aufmerksam, dass ich

durch **Masseneinkäufe gegen baar,**

Eigene Anfertigung,

sowie durch **Ersparniss hoher Ladenmiethe**

in der Lage bin, **ausschliesslich NUR solide Qualitäten zu concurrenzlos billigen Preisen** zu verkaufen.

Durch eine neue patentirte Beleuchtungsanlage wird in sämtlichen Räumen Abends ein Tageshelle verbreitendes Licht erzeugt, welches Gasglühlicht, ja sogar elektr. Bogenlampen an Kerzenstärke und Natürlichkeit noch bei Weitem übertrifft. Meine werthen Kunden sind dadurch in der Lage, auch Abends die Farbe der Stoffe **ebenso gut wie bei hellem Tage** zu unterscheiden.

36

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Frühjahr-Saison.

Waschschäuche leinene und dänisch Leder-Imitation-Handschuhe in großer Auswahl.

Seidene und Al de perse-Handschuhe mit verästelten Fingerspitzen.

Stoff-Handschuhe von 50 Pf. an.

Seidene Handschuhe, 4-fach, gute Qualität, Paar 1 Mk.

Halbhandschuhe in großer Auswahl. Spitzen-Handschuhe.

Radschuh-Handschuhe in großer Auswahl.

Prima schwarze, farbige Glace-Handschuhe, vorzügl. Qual.

Gelbe Waschleder-Handschuhe, Paar 2.25, 3 Paar 6 Mk.

Sued-Handschuhe, 4-fach, gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an.

Alle Sorten Glace-, Sued-, Wasch- und Suchtenleder-Handschuhe.

Große Auswahl in Cravatten u. Hosenträgern.

Law-Tennis und Seiden-Gürtel.]

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
Handschuh-Geschäft, 17. Langgasse 17.

M. Singer,
Michelsberg 3. Ellenbogengasse 2.

Hiermit zeige meine

Frühjahrsdecoration

in meinem Laden

Ellenbogengasse 2

an. Auf diese Ausstellung, welche nur kurze Zeit dauert, mache ich ganz besonders aufmerksam. Während der Ausstellung findet der Verkauf **nur Michelsberg 3** statt.

M. Singer,
Michelsberg 3. Ellenbogengasse 2.

Robert Schwab, Wiesbaden,
Faulbrunnenstrasse 12,
Papier- und Schreibmaterialien-
Handlung,
Buchbinderei.

In meiner Buchbinderei und Bilder-Rahmengeschäft werden alle vorkommenden Arbeiten schnell und billigst ausgeführt.

Ferner empfehle alle Sorten Papiere, Tinten, Federn, sowie sämtliche Schulartikel.

Pager feinsten Cigarren.



Socken an den Stellen verstärkt, die auf der Zeichnung dunkel gehalten sind. In Auswahl bei **L. Schwenck, Mühlgasse 9.** Specialität in Strumpfwaren.

576

Man beeile den Ankauf eines Metzer-Dombauloses für 3 M. 30 Pf. (in allen Lotteriegeschäften zu haben.) **Wiederum 6261 Geldgewinne** zur **Ausspielung!** Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s. w. Metzer-Dombau-Geldlose à 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover Gr. Packhofstr. 29b. In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40. Th. Wachter, Saalgasse 3.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Meier; für den literarischen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratenthail: Eduard Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Hotel Karpen.		Hotel Schweinsberg.	
Hellmann, Frl.	Cöln	Braun, Rentn.	Biakra
Scherff, Kfm.	Passau	Bopp, Rentn.	Köln
Schnebune	Breslau	Hännes	Köln
Goldene Kette.		v. Seel, Advokat	Engers
Erdmann	Ahlbuck	Friedland	Köln
Erdmann, Fr.	Ahlbuck	Menzel	Oberstein
Lange, Frl.	Greussen	Hotel Spiegel.	
Schumacher, Fr.	Frankfurt	Lundin, Fr.	Stockholm
Meunier, Prof.	Frankfurt	Starbäck, Frl.	Stockholm
Weisse Lilien.		Perleberg, Fr. m. T.	Berlin
Ripperger	Niederrad	Hoesterman	Gummersbach
Böttger m. Fr.	Braunschweig	Kahl	Ems
Hotel Mehler.		Jamick, Fr.	Ems
Courtin, Offiz.	Freiburg	Schützenhof.	
Hasse, Offiz.	Düsseldorf	Dr. Wilke m. Fr., San.-Rath	Gnese
Schuylen, Kfm.	Cöln	Schmitt, Fbkt.	Wahlershausen
Sohler, Kfm.	Cöln	Klosterhallen, Rentn.	Köln
Ressel, Fr.	Hersfeld	Caspary, Hofglaser	Coblenz
Schwarz, 2 Herren	St. Goar	Thomas, Fr.	Trier
Mossner, stud. jur.	Ulbersdorf	Nowack, Beamter	Kattowitz
Hotel Metropole.		Valentin, Beamter	Spandau
Heermann, jr.	Hamburg	Hotel Tannhäuser.	
Vathje, Fr.	Hamburg	Düll, Fbkt.	Nürnberg
Meyer, Fr.	Hamburg	Rosenthal	Limburg
Luckind	Aachen	Schwabenland, Fbkt.	Ludwigshafen
Bernstein	Tilsit	Thieme	Berlin
Fuchs m. Fr.	Ransbach	Fehling	Bochum
Schuster	Hamburg	Tannus-Hotel.	
Bauer	Hechingen	Dr. Panse m. Fr.	Coeln
Krahnem, Fr.	Crefeld	Reunert, Lt.	Strassburg
v. Lucadon, Gen.-Lt. m. Fr. u.		Meurer, Dr.	Würzburg
Kammerjungfer	Berlin	Abt	Cassel
Graumann m. Fr.	Berlin	Erkes	Kempen
Goldschmidt m. Fr.	Berlin	Wentzel m. Fr., Fabrikant	St. Johann
Curanstalt Bad Nerothal.		Daniels	Crefeld
Dr. v. Narkiewicz-Jodkas, Arzt		Clarke, 2 Frl.	London
m. Fr.	Warschau	Fellthie, Miss	London
Glaser m. Fr.	Friedrichroda	Fiedler, Beamter	Hamburg
Nennenhof.		Goetze, Fr. Dir.	Stangenhausen
Hoffmann m. Fr.	Cöln	Hotel Victoria.	
Wend, Kfm.	Strassburg	Henning v. Klitzing, Ritterg.	
Strecker, Kfm.	Diez	Bes. u. Landr.	N.-Zauche
Hollmann, Kfm.	Neuenkirchen	v. Oechelhäuser, Fr.	Professor
Ludwig, Kfm.	Neuenkirchen		Karlsruhe
Bierhals, Kfm.	Neuchatel	v. Ochallmi, Frl.	Dessau
Knipping, Kfm.	Berlin	Goerlich, Fr. Dr.	Dortmund
Offermann, Kfm.	Neuenkirchen	Schüller, Fr.	Barmen
Simon, Kfm.	Neuenkirchen	Schaumann	Dortmund
Henkes, Apöth.	Cöln	Overstolz, Frl.	Aachen
Wilde, Fr. m. T.	Dörpen	Kopfer, Frl.	Mannheim
Heubel, Fr.	Dörpen	v. Stutterheim m. Fr.	Dresden
Schmeltz, Kfm.	Altona	Pearson, Mr. u. Mrs.	England
Park-Hotel.		Elkisch m. Fr.	Berlin
Goldschmidt, Fr. m. T.	Berlin	Elkisch m. T.	Berlin
Pfälzer Hof.		Simon, Frl.	Newied
Leucher m. Fr.	Mühlheim	Vier Jahreszeiten.	
Hähta m. Fr.	Luxmi	Feng, Fr. Rentn.	Berlin
Schutzbach	Frankfurt	Ackermann - Teubner, Rentner	m. Bed.
Zur guten Quelle.			Leipzig
Weilers m. Fr.	Cöln	Deleuer Cleric, Rent.	Brüsse
Brunn	Frankfurt	Frfr. v. Dornberg m. T.	Hannover
Lösch, Kfm.	Limburg	Wolf m. Fr. u. T.	Berlin
Gessner, Priv.	Diez	de Wede m. Bed.	Utrecht
Steiner, Kfm.	Darmstadt	Herzfelder, Rentn.	Budapest
Rhein-Hotel.		Herzfelder, Arzt	Budapest
Nussebaum, Kfm.	Cöln	Leuschner, Fr.	Glauchau
Wattguez	Dresden	Leuschner, Dr. jur.	Glauchau
Buff	Cottbus	v. Aaseburg-Neindorf, Rentn.	Neindorf
Buff, Rent.	Cottbus	Hotel Weiss.	
Soltmann	Metz	Hauwaerts, Priv.	Brüssel
Hotel Rose.		Menschel, Weingutsbesitzer	Buchbrunn
Krasnopelski m. T.	Petersburg	Tillmannshöfer, Gutes.	Heiligenbrunn
Kühn, Kfm.	Petersburg	Wollring, Fr.	Kerlsruhe
Mrs. Holt, Rent.	Chislehurst	In Privathäusern.	
The Misses Holt	Chislehurst	Dembachthal 9.	
Miss Todds	Chislehurst	Soeters, Ing.	Baronin
Sir Bramston	England	Smith, Fr.	Düsseldorf
Lady Bramston	England		Kapellenstr. 10.
Cederlund	Stockholm	Exc. Constantin, Kais. Russ.	Petersburg
Weber, Oberst	Stockholm	Geh.-Rath	Petersburg
Lüddecke, Kfm.	Hamburg	v. Hahn m. Fr.	Petersburg
Römerbad.			Villa Helene.
Rummel	Berlin	Gräfin Moltke	Kiel
Weisses Ross.		Jonson, Fr.	Kopenhagen
Goldhorn, Kfm.	Friedrichsrode	Bahke-Schut, Fr.	den Haag
Rähle m. Fr.	Dresden		
Martin, Frl.	Elberfeld		
Martin, Kfm.	Elberfeld		
Sorge, Fr.	Schönningen		
Goldenes Ross.			
Hailer m. Fr. u. S.	München		
Larozosson, Kfm.	Berlin		
Baumann, Dir.	Petersburg		

Wilhelmstrasse 22.
Hendrik-Schaag, Privatier m.
S. u. T. Batavia
Pension Margaretha,
Engelhardt, Fr. Flensburg
Fedderson, Fr. Flensburg

Mannesmann m. Fr., Kind u.
Bed. Remscheid
Mrs. Walker New-York
Villa Speranza.
Jacoby, Rent. Berlin
Oberneck, Fr. Berlin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bauplatz-Versteigerung.

Freitag, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr beginnend, wird bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstraße 7) aus den Domänen-Grundstücken, Lagerbuch Nr. 5138 und 5139 im Distrikt „Schiersteinerlach“ eine an der Albrechtstraße belegene Baustelle von 6 a 59 qm öffentlich versteigert.

Nach 12 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen sondern die Versteigerung wird unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.

Wiesbaden, den 25. April 1898.

614 Königlich Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. April d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 2 Büffet, 2 Vertikow,
1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 1 Ladenschrank,
13 Tische, 30 Stühle, 1 Theke mit Waage und
dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. April 1898.

631 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Damen-Jaquets und Capes

ca. 60 Stück modernsten Jacons,
ferner 55 Stoffreste für Kleider,
Mäntel, Jaquets, Capes, Kinder-
kleider etc.

versteigere ich im Auftrage eines feinen Geschäfts wegen Aufgabe

heute Donnerstag,

den 28. April cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator.

Donnerstag,

den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr und
Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir zu-
folge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,
circa 20,000 Cigarren

zum größten Theil bessere Marken,

4 Ofenvorleger, circa 100

Cravatten u. Schlipse,

circa 10,000 Cigaretten,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Co.,

Auktionatoren u. Taxatoren.

NB. Mache besonders Wirthe und Wieder-
verkäufer darauf aufmerksam.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1830

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. April cr., Morgens
10 anfangend, läßt Herr Carl Röder, Maurermeister
hier, wegen Geschäftsaufgabe in seinem Hause

10 Selenenstraße 10

eine Partie Gerüsthebel, Bolzen, Bretter,
mehrere Speisbütten, eine Kabelwinde,
zwei Hebmaschinen mit Laufbühnen, einen
Ganze'scher Elevator, sowie altes Eisen
etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
versteigern.

Wilh. Klotz

Auktionator u. Taxator.

599

Büreau und Geschäftslokal Adolfsstraße 3.

Brennholz

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. April cr., Nach-
mittags 3 Uhr, versteigere ich im Hause

10 Selenenstraße 10

im Auftrage des Herrn Carl Nocker, Maurer-
meister hier, eine große Partie

Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

600

Auktionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokal: Adolfsstraße 3.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 29. April cr., Morgens
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten
Pfleger's in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstrasse 3

u. A. nachverzeichnete Gegenstände als:

Salongarnituren, einzelne Betten, Büffets in Eichen
und Mahagoni, Kleiderschränke, Kommoden, Con-
solen, einzelne Canapees, Sessel, Ottomanen, runde,
4- und 8-edige, Ausziehb., Bauern-, Nipp-, Blumen-,
Garten- und Schreibtische, eine eich. Bibliothek,
1 Plurtoilette, Waschtische, desgl. Commoden, Nach-
tische, Pumpenbretter, mah. Verticow mit Spiegel-
scheiben, Schreibpult, mass. Treppentritten, Stühle
aller Art, Salon-Läufer, Vorlagen, Teppiche, 1 an-
tiken Schreibpult mit Aufsatz, Vorhänge,
Kassenschrank, Gallerien mit Zubehör, Spiegel aller
Art mit und ohne Trümeaux, Regulator, Pendule,
stummer Diener, 1 kupf. Kaffeemaschine für 150
Personen, Klappstuhl, Reitzzeug, als: Sattel,
Candaren, Trensen, Halfter, Gurten, Satteldecken,
Schabracken, Pferdebeden, Halfter, Dienerkuren,
Käfige, Krankenwagen, Petroleum- u. Gasluster,
Gänge- und Stehlampen, Delgemälde und sonstige
Bilder, Petroleumapparat mit Pumpe, Klappstuhl,
Ladeneinrichtungs-Gegenstände, mess. Erkergerüst,
30 Paar Vorbeerbäume, Dracani Evonimus,
Reitzzeug, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst
verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

633

Auktionator u. Taxator.

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Herstellungsverfahren, Porcosan. Goldene Medaille:
Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immuni-
tät bei nur einmaliger Impfung. Des-
infection der Ställe und Trennung der
geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig.
Gebrauchsanweisung, Prospekt und Gut-
achten gratis und franco erhältlich. 6396

Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

Freitag

den 29. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und
Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im
Saale

Zu den drei Königen, Marktstraße 26,

eine große Partie:

Normal- und Sport-Hemden,
Unterröcke, Unterhosen, Unter-
jacken, Socken, Bier- und Wirth-
schafts-Schürzen, Taschentücher,
sowie ein Posten abgepaßter
Neste für Hauskleider, Sommer-
Jaquettes, bessere Herren- und
Damen-Stiefel und Kinderschuhe

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold Nachf.,

1671

Auktionator, Grabenstraße 2.

Pralinées

mit hochfeiner Fondantfüllung,
anerkannt vorzügliche Qualität,
per Pfd. 1 Mk.

Bonbons

schönste Mischungen,
per Pfd. von 50 Pfg. an.

Cacao

garantirt rein,
per Pfd. 1.40 Mk.

W. Berger,

Hofbäckerei u. Conditorei,

Tel. 73. Bärenstr. 2. Tel. 73.

Delaspéstr. 9. Mauritiusstr. 10.

1832

Neu! Chemische Neu!

Reinigungs-Anstalt

und Decatur mit Dampfbetrieb

empfehlen sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern.
Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Möbige
Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Siche aufgebügelt
wie neu hergestellt. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid
M. 2.80. Bekleidungen hier und auswärts werden pünktlich
besorgt. Die schwierigen Flecken von Velfarben, Pech, Harz und
Theer werden unter Garantie gänzlich beseitigt. 401

Peter Jochum,

Chemische Reinigungs-Anstalt,
Zuifensplatz 2, Pth. 1 St.

Geschäfts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie
Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß
ich in dem Hause
Bärenstraße 1
ein
Cigarren-, Cigarretten- und
Tabakgeschäft
in nur prima Waare,
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 275

Adam Bender,

Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik

für unsere Abonnenten

20 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich zweimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pro Monat.

Miethsgesuche

Schöne Wohnung,

4-5 Zimmer nebst Zubehör, im 1. oder 2. Stock, mit Balkon und Gartenbenutzung, möglichst in Nähe des Rgl. Schlosses, per 1. October oder früher zu mieten gesucht. Off. erbeten unter U. W. 12 an die Expedition des Blattes. 7485*

Ein leeres Zimmer, separat. Eingang, von einem Herrn im Wilmshofviertel zu mieten gesucht. Offert. unter R. B. 2 an die Exped. des Gen.-Anz. 7938*

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12

3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Blücherstraße 10, im Hinterhaus bei Joh. Sauer. 2552

Kleine Wohnung.

Blatterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Läden. Büreaus.

Bleichstraße 20

Baden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüsgeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm.

Unterricht.

Piston- und Trompeten-Unterricht wird gründlich erteilt. Offerten unter Z. V. 32 an die Exped. des Bl. 220

Erprobene Lehrerin erteilt Privat- und Nachhilfsstunden, beaufsichtigt Schularbeiten 7813* Bleichstraße 39, Part.

Möblierte Zimmer

Ungeniert.

Möbliertes Zimmer zu verm. Off. sub U. H. 8 i. d. Exp. d. Gen.-Anz. 2650

Zimmer für einzelnen Herrn

Gustav-Adolfstr. 10, Hochpart.,

2 sehr freundliche, gut möblierte Zimmer, in neuem Hause, jedes mit separatem Eingang preiswerth sofort zu vermieten. (Elektr. Licht in nächster Nähe; zum Nerothal 1/2 Stunde; sehr ruhige, gesunde Lage.)

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2510

Herrnmühlgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1-2 junge Leute zu verm. 2530

Wellrigstraße 14

2 St., erhält ein anst. jg. Mann schönes Logis mit Kost. 7935*

Walramstraße 9

Bdh. 1. St. r., zwei schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 7934*

Walramstraße 13

Partierre, erhalten anständige Arbeiter gute Kost und Logis. 2669

Römerberg 8

eine leere Stube zu verm. 7973*

Frankenstraße 13

Hth. 2 St. r., evtl. 1 reinl. Arb. Logis mit ob. ohne Kost. 7969*

Sedanplatz 6

2 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2680

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 17

Zu verk. freq. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eithaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Vierstädterstraße, mit Garten für 50.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße, Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Etagenvilla, Dainertweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Etagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nah Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3

Im Rheingau schönes Landhaus, dicht am Rhein

Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hädelschneiderei etc., sehr billig feil.

Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Ein-Biertel, 3-5 Zimmer-Bahn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Verkleiden, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Kleines Wohnhaus an der Koonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Frontgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Rentables Haus worin sehr gut gehende Messgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweilung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Vändereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restaufschüßlingen in jeder beliebigen Höhe.

4-5000 Mk.

gegen pr. Sicherheit auf ein Jahr gegen mäßige Zinsen 5-5 1/2 % zu leihen gesucht. 7908* Offerten sub. S. N. U. 1.9 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Man verlange Scherer's Cognac Gg. Scherer & Co. Langen b. Darmstadt.



Ärztlich empfohlen. Preise stehen auf den Etiketten. Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.— Vorzüglich für Genesende und Zuckerkrankte.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12,

C. Brodt, Albrechtstr. 16,

P. Enders, Michelsberg,

D. Fuchs, Saalgasse 2,

V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,

Huber, Bleichstrasse 15,

J. C. Kipper, Kirchgasse,

F. Klitz, Rheinstrasse 79,

A. Mosbach, Kaiser Friedr.-Ring 14,

Chr. Ritzel Ww., Ecke Hafnergasse,

Oskar Siobert, Tannusstr. 10636

Blinden-Anstalt

Wilmshofstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschlämmer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohsäcke etc.

Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Heim

Emserstr. 51

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,

sosort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, reichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Cellarfarbe und dem Cellast eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.

Telephon 82. 106

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 98.

Donnerstag, den 28. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Epiridion hat sein Wort nicht gehalten, sprach sie entrüstet. Ich will gehen, da Sie Ihr Leben und Ihren Schwur so gering schätzen.

Sie wandte sich um und schritt rasch dem Ausgange der Höhle zu; aber sie hoffte, daß Epiridion sie nicht so gehen lassen würde und sie hatte sich nicht geirrt.

Halt! rief der Hauptmann rauh. Keinen Schritt weiter. Es gilt Ihr Leben!

Ich kann — ich darf meinen Schwur nicht brechen! Wenn Sie diese drei Leben von mir begehren, — nehmen Sie sie! Sie gehören Ihnen! Meine Schuld ist mir theuer geworden, aber sie ist nun bezahlt! rief der Banditenhauptide.

Des Mädchens Gesicht leuchtete freudig auf. —

Ich wußte, daß Sie Wort halten würden! rief sie.

Ich danke Ihnen, Epiridion. Die Erinnerung an diese That wird Ihnen in später Zeit von größerem Werthe sein, als das Lösegeld, welches Sie Ihnen hätten geben können.

Sie wandte sich an die Gefangenen und sagte: Haben Sie gehört? Sie sind frei, — Sie Alle! Epiridion giebt Sie ohne Lösegeld frei. Kommen Sie mit mir!

Halt! rief Epiridion. Diese Männer sollen in Freiheit gesetzt werden; aber ihre Augen müssen verbunden werden, und meine Leute sollen sie zu der Stelle bringen, wo sie gefangen genommen wurden. Dies soll sogleich geschehen. Diese Vorsichtsmaßregel ist nothwendig, damit sie den Weg zu unserm Versteck nicht kennen lernen.

Da sie die Männer sogleich und ohne Verletzung entlassen wollen, habe ich nichts mehr zu erbitten, sagte das Mädchen. Meine Aufgabe ist erledigt. Epiridion ich danke Ihnen nochmals. Mein Vertrauen zu Ihnen war nicht vergebens. Ich will gehen.

Ehe der Hauptmann etwas erwidern konnte, trat Lord Kingscourt vor. Seine Hände waren noch auf dem Rücken gebunden, sein Gesicht war bleich vor Aufregung, aber seine Augen voll inniger Dankbarkeit.

Wylaby, sagte er, lassen Sie mich Ihnen danken von ganzem Herzen für den Dienst, den Sie mir heute erwiesen haben. Ich werde Ihre heroische That, Ihren edlen Muth und Ihre Selbstverleugnung nie vergessen, die Sie an diesen Plag führte, um drei Personen zu retten, die Sie nie gesehen hatten. Möge der Himmel Ihre edle That belohnen, möge der Himmel Sie segnen, wie ich es thue!

Er verbeugte sich tief und ehrfurchtsvoll vor ihr.

Kollins sprach seinen Dank in warmen Worten aus

und Briggs dankte ihr in englischer Sprache für die Erhaltung seiner ihm so schätzenswerthen Ohren.

Zur Verwunderung Lord Kingscourt's und Kollins schien sie das Englische ebenso gut zu verstehen, wie das Griechische.

Epiridion beobachtete finster die Scene. In seinen Augen lag ein unheimliches Brüten, ein seltsames Glimmen von Eifersucht und Muth.

Ich habe mein Versprechen erfüllt, oder werde es gethan haben, wenn diese Männer frei sind. Sie sind gerettet; aber Sie Wylaby, wer wird Sie retten?

Was meinen Sie? fragte sie ruhig.

Ich meine, daß das Geheimniß unseres Verstecks in Ihrem Besitze ist; ich meine, daß das Leben und die Sicherheit von diesen zwei Duzend Burtschen auf der Zunge einer Frau liegt; ich meine daß mein Leben, das Leben, welches Sie einst retteten — in Ihrer Gewalt ist. Soldaten durchstreifen nach uns das Land; ein Preis ist auf meinen Kopf gesetzt. Aus all diesen Gründen darf ich Sie nicht frei gehen lassen.

Das ist ein Wort: fiel der Leutnant ihm in die Rede. Sie darf nicht gehen, damit sie verrathen kann wo unsere Höhle ist.

Die bisher finsternen Gesichter der Räuber klärten sich auf.

Ueber das Antlitz des Mädchens flog ein Schatten von Bestürzung, aber nicht von Furcht.

Sie können nicht denken, daß ich Sie verrathen werde? sagte sie. Was würden sie gewinnen, wenn Sie mich hier gefangen halten? Ist das Ihre Dankbarkeit, Epiridion? Sie wollen mich beständig gefangen halten, weil ich Ihr Geheimniß kenne? Ich hätte Ihnen mehr Großmuth zugetraut.

Sie sprechen kühn, Wylaby.

Weil ich den Mann, den ich in seiner Krankheit pflegen half, welcher vor mir lag, so hilflos wie ein Kind, nicht fürchten kann. Sie werden mir nichts zu leide thun, Epiridion, — Sie werden mich nicht tödten? Ich würde Ihnen nur im Wege sein wenn Sie mich gefangen halten und mich mit sich nehmen auf Ihren Märchen von einem Versteck zum andern. Die Sache kann einfacher erledigt werden.

Wie das?

Sie wissen, daß ich an einen allgütigen Gott glaube, welcher über uns Allen wacht, den Gerechten sowohl wie den Ungerechten, sprach das Mädchen in feierlichem Tone, ihre blauen Augen aufwärts gerichtet. Ich will bei meinem Glauben an ihn, und so wahr ich hoffe, seiner Gnade theilhaftig zu werden, schwören, daß ich Ihr Geheimniß bewahren will, selbst vor meinem Vater. So haben Sie nichts von mir zu fürchten, wenn Sie mich frei gehen lassen.

Das Mädchen hat recht, sagte der Leutnant mürrisch; wir möchten gezwungen sein, sie zu tödten —

Der Hauptmann erschraf.

Tödten? wiederholte er enisest.

Er musterte mit verzehrenden Blicken des Mädchens frisches, liebliches Gesicht. Einige seiner Leute fingen an zu murren und den Tod des Mädchens zu fordern.

Des Hauptmanns Stolz und Herrschsucht erwachten bei dieser Kundgebung.

Sie soll nicht sterben! rief er, indem sein vernichtender Blick gebieterisch seine Bande streifte. Ich vertraute ihr einst mein Leben an und sie hat mich nicht verrathen, und ich will ihr wieder vertrauen. Sie wird nicht wagen, den Schwur zu brechen, den ich ihr diktiere. Knieen Sie nieder Wylaby!

Sie gehorchte. Der röthliche Schein des Feuers fiel voll auf ihr engelhaftes Antlitz, und die Ehrlichkeit und Treue, die auf demselben ausgeprägt lagen, beruhigten Epiridion vollständig.

Er diktierte ihr den Schwur, und sie wiederholte die Worte mit klarer, fester Stimme.

Und nun, sagte er, als das Mädchen sich wieder erhob, will ich Ihnen vertrauen. Möge der Himmel Sie vernichten, wenn Sie sich falsch erweisen sollten. Sie können gehen.

Aber sie wollte sich nicht eher entfernen, als bis den Gefangenen die Augen verbunden und sie ins Freie gebracht waren. Sie folgte dicht hinter ihnen. Auf einem platten Felsen des Eingangs zur Höhle machten sie wieder Halt und Kingscourt, dessen Augen fest verbunden waren, streckte seine Hand aus, als das Mädchen ihm und seinen Begleitern Lebewohl sagte.

Ihre Hand klein und weich, fiel leise in die seine. Darf ich Sie um Ihren Namen bitten? fragte der Graf. Wir werden uns wiedersehen und —

Die Räuber ließen ihn nicht aussprechen, sondern zogen ihn mit fort, und zwar mit solcher Hast, daß ihm das Mädchen keine Antwort geben konnte. Diese sah den Engländern nach; ihr Blick ruhte am längsten auf Lord Kingscourt, dessen kräftige männliche edle Gestalt einen tiefen Eindruck gemacht hatte. Als er mit seinen Begleitern in einem dichten Gebüsch verschwand, raffte sie sich aus ihrem träumerischen Nachschauen auf und blickte um sich.

Die Sonne neigte sich zum Untergang; bald mußte es dunkel sein.

Ich sollte schon zu Hause sein, dachte sie. Mein guter Vater wird sich um mich ängstigen.

Sie seufzte schwer und eilte davon, von Felsen zu Felsen kletternd mit Leichtigkeit eines versuchten Rehs.

Als einige Minuten später Epiridion aus der Höhle trat, in der Erwartung, sie in der Nähe zu finden, war sie bereits verschwunden.

Sie ist fort! murmelte er. Dann muß ich sie in ihrer Behausung auffuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— **Vogelstimmen im Volkshumor.** Für alle seine Empfindungen, freudvolle und leidvolle, hat der Vogel seine besondern Töne, die menschlichen Empfindungsweisen im Ausdruck ähnlich sind. Ein tiefer Sinn, ein Glaube an die Thierseele liegt deshalb in der uralten Sage von der geheimnißvollen Vogelsprache, die nur in seltenen Glückfällen einem Menschen vernehmlich wird. Einer Plauderei über dieses Thema in der „Köln. Ztg.“ entnehmen wir das Folgende: Naturgemäß erstreckt sich der Volkshumor am meisten auf die Vögel, die zu Hausthieren geworden sind oder die Nähe der menschlichen Wohnungen lieben. Unter diesen ist wohl die gefällige Schwalbe dem Menschen der liebste. In Spanien deutet das Volk ihr heiteres Gezwitscher: Ich und trink! Borg! das Geld, Doch sei flink, Ich' man dich hält, Und flieh', flieh', flieh', Beatrittlich!!! In Deutschland aber sagt das Volk, sie singe, wenn sie im Frühjahr wiederkommt: Als ich fortzog, als ich fortzog, Waren alle Kisten und Kasten schwer; Da ich wiederkam, da ich wiederkam, War alles müßig und leer. Viel Spott muß der Sperling, der zudringliche Gassenjunge der Vögel, über sich ergehen lassen. Immer schreit er unerfättlich! Meh, Meh, Meh, Meh (Mehre)! Alles, was er sieht, begehrt er: Will ich! Will ich! Frech rühmt er sich noch unaufhörlich seines unsauberen Handwerks: Dieb! Dieb. Kaum steht er, daß die Weizenkörner im ersten Nistkasten stehen, freisch er seine ganze Spitzbuben-Gesellschaft herzu: Misch! Misch! Misch! Und hat er's heraus, daß die fürchterliche Vogelstrecke nur ein alter Lappen auf ein paar Steden ist, setzt er sich übermüthig darauf und lacht: Zwisch, nichts als Zwisch! Und das verstehen seine Spiegelgesellen und fallen wie der Hagel in den Weizen und auf den verdorrten Kirschaum. Kommt aber der Bauer mit der Schrotflinte geschlichen, da schreien die pflügenden Spähen mörderisch: Mich nicht, mich nicht, den, den, den! und suchen eilig das Weite. Die Tauben rufen schon im Märchen vom Aschenbrödelchen: Ruckdick, voll Blut ist der Schuh! Und der Dahn empfängt die Goldmaria mit seinem: Kikeriki,

unsere goldene Jungfrau ist wieder hi! während er die Pechmaria die faule nennt. Die Ente stürzt sich, wenn sie mit der ganzen Festlandswelt gefallen ist, in den gründlichen Wühl und habert verächtlich: Pracherwerk, Pracherwerk! (Wettlerwerk!) Wat, wat, wat is denn dar so dohn? gadert die Henne, wenn sie das Nest verbergen will, in das sie locken ein Ei gelegt hat. Oder sie ruft, sobald sie ein Ei gelegt hat: Ich bin Soldat! Ich bin Soldat! Dann gebietet ihr der stolze Hahn: Dack dich, ich bin Corporal! Kuckt er am dämmernden Morgen, mit geschlossenen Augen, damit die Gassen sehen sollen, er kann's auswendig, sein helles Kikeriki, dann übersehen es die gähnenden Knechte und Mägde mit: 's ist noch zu früh! Blickt er auf den reichen, wohlbesetzten Hof, so prahlt er: Unter ried Lü! (lauter reiche Leute!) Auf manchem Bauernhof freilich schreit er schon bei Tagesanbruch: Mein Herr ist viel schuld! Da schwebt die Trommeltaube herzu und versichert gravitatisch: Wird's schon bezahlen, wird's schon bezahlen! Aber drinnen im Stall schreit das dumme Schaf, wenn es auch nicht zu den Vögeln gehört: Rimmermech, nimmermech!

— **Ein griechischer „Messias“.** Seit drei Jahren verfehlt ein Mensch, welcher sich für einen neuen Messias ausgibt, die Gemüther des niederen Volkes in Griechenland in Aufregung. Früher Straßenlehrer in Patras, legte er sein bescheidenes Handwerk nieder und begann im Volke religiöse und sozialistische Propaganda zu machen, die Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber aufzuheizen, gegen das Familienleben zu predigen und die Männer aufzufordern, Frau und Kinder zu verlassen und sich ganz dem Cultus der neuen Religion zu weihen, deren Haupt er zu sein behauptet. Er nennt sich Arnellos und ist ein sehr schöner Mann. Sein „Lieblingsjünger“ ist ein ehemaliger Student der Universität von Athen Namens Christogiamopoulos aus Patras. Beide haben in Patras eine Art von Schule errichtet, welcher die Arbeiter zuhören, angelockt durch die verführerischen Lehren eines extremen Sozialismus, welche der neue Messias und sein erster Jünger verkünden. Täglich vergrößert sich die Zahl der Mitglieder. Familienväter verlassen Frau und Kinder und

gehen sich dem Müßiggange hin, während die Frauen vergeblich und unter Thränen suchen, sie zu ihrer Pflicht zurückzuführen. Diese Lehren trugen aber eine traurige Frucht, und daher sand es die Polizei angezeigt, dem Treiben ein Ende zu machen. Ein Schuster in Patras Namens Mahalis ermordete dort auf öffentlichem Marktplatz den reichsten Banquier der Stadt, Frangopulos, um, wie er sagte, die Armen zu rächen. Mahalis war offenbar nur das Werkzeug des neuen Messias Arnellos und seines Jüngers Christogiamopoulos gewesen, welche daraufhin in Haft genommen sind und schwerer Strafe harren.

— **Liebe und Vitiol.** Ein junger Don Juan Brülls hatte wieder einmal ohne Gewissensbisse einer seiner Geliebten den Rücken gekehrt und sich eine andere Herzenskönigin ertoren. Doch die verlassene Geliebte beschloß, grausame Rache an dem Untreuen zu nehmen. Sie ging in eine Handlung und verlangte eine Flasche Vitiol. Der Provisor aber, welchem das Benehmen der aufgeregten Schönen sehr verdächtig vorkam, gab ihr statt Vitiol ganz harmloses aqua destillata. An demselben Tage noch traf sie den Untreuen. Wild stürzte sie auf ihn: „Das der Lohn, Abscheulicher!“ und goß ihm das vermeintliche Vitiol ins Gesicht. Der Don Juan war auf's Höchste erschrocken, und es bedurfte einer geraumen Zeit, bis er sich davon überzeugt hatte, daß sein Gesicht nicht verbrannt war. Und auf das Drama folgte die Comödie. In den Armen lagen sich Beide, Veröhnung wurde gefeiert, und der Schluß wird nun wohl die Hochzeit sein.

— **Ein sechsfüßiges Schwein** befindet, wie man uns schreibt, der Bauer Wöhl in Gumpung (Niederbayern). Dasselbe hat sechs Füße, nämlich vier Vorderfüße; dieselben sind im Fußgelenk gespalten und vollkommen ausgebildet.

— **Welcher Andrang zum Postfache in Bayern** herrscht, geht aus einer Bekanntgabe der Direction der bayerischen Posten und Telegraphen hervor, wonach eine Aufnahme von Anwärtern für den mittleren Post- und Telegraphendienst vorausgesetzt erst wieder im Jahre 1901 stattfinden wird.

